

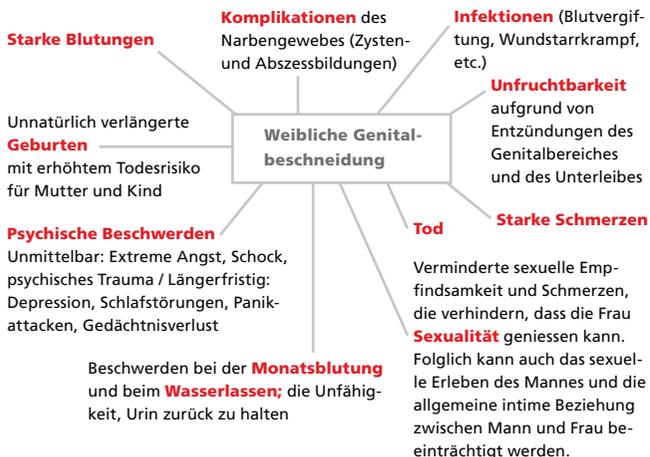
Die Beschneidung von Mädchen und Frauen kann zu schweren gesundheitlichen Problemen führen und ist in der Schweiz verboten!

Was ist weibliche Genitalbeschneidung?

Weibliche Genitalbeschneidung ist die teilweise oder totale Entfernung oder sonstige Verletzung der äusseren weiblichen Geschlechtsorgane aus nicht medizinischen Gründen. Die Genitalbeschneidung kann die Entfernung der Vorhaut mit oder ohne Klitoris (Inzision/Sunna), der Klitoris und der kleinen Schamlippen (Exzision) und das Wiedervernähen der grossen Schamlippen bis auf eine kleine Öffnung (Infibulation) beinhalten.

Weibliche Genitalbeschneidung umfasst auch alle anderen Praktiken, welche die weiblichen Genitalien verletzen (z. B. Einstechen, Einschneiden, Einreissen oder Ausbrennen der Klitoris).

WELCHE GESUNDHEITLICHEN RISIKEN BRINGT DIE WEIBLICHE GENITALBESCHNEIDUNG MIT SICH?



Die Komplikationen können je nach Form und Durchführung der Beschneidung variieren.

HINWEISE FÜR BETROFFENE FRAUEN

Eine Beschneidung kann nicht rückgängig gemacht werden. Komplikationen aufgrund einer Beschneidung können aber behandelt werden. Es gibt zudem chirurgische Möglichkeiten, den Scheideneingang zu erweitern oder die Klitoris teilweise wieder herzustellen.

Ihre Rechte

Sie haben das Recht, sich zu informieren und die Erklärungen der medizinischen Fachperson zu verstehen. Wenn Sie Schwierigkeiten mit der Sprache haben, fragen Sie nach einer interkulturellen Übersetzerin.

Suchen Sie das Gespräch mit einer Fachperson, der Sie vertrauen.

Zögern Sie nicht, offen mit der medizinischen Fachperson zu sprechen. Diese wissen über weibliche Genitalbeschneidung immer besser Bescheid und sind bemüht, Ihnen angemessene medizinische Versorgung zu gewähren.

Schwangerschaft & Geburt

Suchen Sie während der Schwangerschaft so früh wie möglich das Gespräch mit Ihrer Ärztin/Ihrem Arzt um die Geburt vorzubereiten und im Zusammenhang mit der Beschneidung zu besprechen.

Psychologische Unterstützung

Suchen Sie bei Bedarf psychologische Unterstützung und Begleitung.

Im Falle einer Infibulation kann eine Operation (Defibulation) helfen, gewisse Folgen zu lindern. Hierbei wird das Narbengewebe geöffnet, das die Scheide bedeckt. Die Operation kann teilweise Linderung verschaffen bei häufigen Schmerzen während der Menstruation, Schwierigkeiten beim Wasserlassen, häufigen Blasenentzündungen, vor dem ersten oder bei schmerzhaftem Geschlechtsverkehr und bei einer Geburt. Bei einer Infibulation ist somit nicht automatisch ein Kaiserschnitt nötig. Mit einer Defibulation kann eine normale Geburt möglich sein. Die Defibulation kann vor oder während der Geburt durchgeführt werden. Nach der Geburt wird die Infibulation nicht wieder hergestellt.

WAS SAGEN ANDERE ZUM THEMA WEIBLICHE GENITALBESCHNEIDUNG?

«Niemand sagt deine Religion sei falsch, niemand sagt deine Tradition oder Kultur sei falsch. Alles was wir sagen, ist dass weibliche Genitalbeschneidung einfach nicht richtig ist. Wir leben im 21. Jahrhundert, machen wir Schluss damit!»

Mark Emmanuel, African Mirror Foundation

«Gott hat dich in vollkommener Form geschaffen und diejenigen welche sagen, dass es die Klitoris nicht geben sollte – stellt ihr die Weisheit der Kreation Gottes in Frage?»

Sheikh Abdullahi Gudow, Religiöser Gelehrter

«Wir sprechen darüber, dass wir eine gute Kultur haben. Wir lieben unsere Kinder. Wir respektieren die älteren Mitglieder unserer Gemeinschaft und kümmern uns um sie, wenn sie älter werden. Diese Werte wollen wir behalten. Aber Praktiken, die sich gegen unsere Frauen und Mädchen richten, müssen geändert werden.»

Zeinab Ahmed, UNICEF Kenia

«Traditionen sind nicht statisch. Sie verändern sich, neue Normen entstehen und neue Informationen werden gewonnen. Dieser unausweichliche gesellschaftliche Wandel wird auch die weibliche Genitalverstümmelung in Frage stellen.»

Berhane Ras-Work, Präsidentin des Inter-African Committee

«Immer mehr Männer möchten heute eine unbeschnittene Ehefrau: Erstens weil der Frau Schmerzen erspart werden und sie mehr empfindet und zweitens weil der Mann keine Schuldgefühle haben muss.»

Jamal Mohamed

«Die Praxis der Beschneidung garantiert weder die Jungfräulichkeit noch verhindert sie promiskuitives Verhalten. Es ist auch keine Garantie für Fruchtbarkeit. Im Gegenteil, die Beschneidung birgt das Risiko der Sterilität, da sie häufig zu Infektionen führt.»

Berhane Ras-Work, Präsidentin des Inter-African Committee